

2015

Protokoll des Arbeitsprozesses Pausensport an der ADS



Carina Willmann
Hauptsemester 2
ADS Weiterstadt
13.10.2015

Studienseminar für Gymnasien in Darmstadt**Ausbildungsveranstaltung SMS (H1 und H2):****„Unterrichts- und Schulentwicklung mit dem Schwerpunkt der Selbständigkeit der Schule“****Protokoll des Arbeitsprozesses**

Willmann, Carina

(Name, Vorname der LiV)

Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt

(Ausbildungsschule)

Entwicklung einer bewegten Pause an der Albrecht-Dürer-Schule

(Thema des Arbeitsvorhabens)

Zentrale Schritte

Im Voraus:

- Entwicklung eines Konzeptes in Zusammenarbeit mit Tanja Freiling, Christa Petermann und Christian Schmidhüsen.
- Vorstellung des Konzeptes bei der Schulleitung und auf der Fachkonferenz Sport.
- Erstellung und Weiterleitung eines Informationsschreibens an das Kollegium und die Eltern.
- Treffen mit interessierten Sporthelfern und Einweisen dieser.
- Vorstellen der bewegten Pause und der Regeln in den einzelnen Klassen (in Zusammenarbeit mit Tanja Freiling).

Vorgehen/Ablauf der bewegten Pause:

- Erweiterung des Bewegungsraumes für die SuS der fünften und sechsten Klassen durch die Sporthalle mit gleichzeitiger Entlastung des Schulhofes.
- SuS bekommen die Möglichkeit im außerunterrichtlichen Rahmen Sport ohne Teilnahmepflicht und Bewegungsdruck zu treiben und stärken dabei ihre personalen und sozialen Kompetenzen.
- Die bewegte Pause findet montags bis donnerstags in der ersten großen Pause statt – montags und mittwochs für die fünften Klassen, dienstags und donnerstags für die sechsten Klassen.
- Als Materialien stehen Stelzen, Jonglage, Ropes, Federbälle + Schläger und Softbälle für Ballspiele zur Verfügung. Diese stehen in einem extra Garagenteil zur direkten Entnahme bereit.
- Die Halle wird in zwei Bereiche unterteilt (Ballspiele 1/3 und für den Rest 2/3).
- Die Aufsicht wird durch zwei Sportlehrkräfte und mind. einem Sporthelfer (SuS ab der E-Phase) gewährleistet.
- Zu Beginn der Pause wird der Seiteneingang für die SuS geöffnet und fünf Minuten vor dem Ende der Pause durch einen langen Pfiff das Ende der bewegten Pause signalisiert.
- Die SuS betreten die Halle mit Socken und Straßenkleidung. Schuhe und Jacken werden zuvor in die zur Verfügung stehenden Regale geräumt.

Im Nachhinein:

- Die Sporthelfer erhalten eine Würdigung ihrer Tätigkeit im Zeugnis.
- Durchführung einer Zwischen- und Endevaluation bei den SuS und dem Kollegium
- Modifizierung des Konzepts, Ausbau der bewegten Pause, erneutes Informationsschreiben
- Vorstellung der bewegten Pause am Schulfest

Ergebnisse

- Die bewegte Pause wurde sehr gut angenommen (ca. 60-80 SuS pro Pause), wobei sich eine stärkere Nutzung der fünften Klassen zeigte.
- Die Zwischenevaluation (Mitte Juni) spiegelte die Begeisterung der SuS und gute Annahme der bewegten Pause wider. Einige SuS äußerten sogar, dass sie sich bei der Bewegung abreagieren oder ihre Energie auslassen können, die im Unterricht sonst stören könnte. Die SuS wünschen sich mehr Materialien und vor allem eine vermehrte Durchführung der bewegten Pause. Jedoch bemängelten sie fehlende Tore beim Fußball und ein Gedrängel beim Verlassen der Halle.
- Diese beiden Kritikpunkte wurden aufgenommen und direkt angepasst. Als Tore können die roten Hockeytore oder Hütchen dienen und die Sporthelfer sorgen beim Verlassen der Halle dafür, dass dies Gruppenweise erfolgt.
- Die meisten SuS kooperierten in Kleingruppen, nur in wenigen Fällen wurde alleine die Bewegung ausgeführt.
- Leider nutzen immer wieder einzelne SuS die Sporthalle als Unterstellmöglichkeit oder Sitzgelegenheit und kamen keiner Bewegung nach. Diese SuS wurden gebeten die Halle zu verlassen.
- Die Endevaluation (vor den Sommerferien) zeigte eine erneute positive Resonanz und den Wunsch, die bewegte Pause auch in der siebten Klasse ausführen zu können. Auch die Sporthelfer äußerten sich positiv über ihre Arbeit und einige meldeten sich bereits als Sporthelfer für das nächste Schuljahr (15/16). Die aufsichtsführenden Kollegen wünschten sich einen Aushang über die Aufsichts- sowie Sporthelferliste in der Sporthalle (im Garagenraum).

Reflexion

- Die positive Resonanz und der Wunsch der SuS nach einem Ausbau der bewegten Pause führten unsererseits zu einer Weiterentwicklung dieser. Seit Beginn des Schuljahrs 2015/2016 findet die bewegte Pause von montags bis donnerstags in den ersten beiden Pausen statt (1. Pause – 5. Klassen, 2. Pause – 6. Klassen). Zusätzlich wurden probeweise die siebten Klassen montags und dienstags in der zweiten Pause hinzugefügt, was bisher sehr gut klappt.
- Die Verteilung der Pausen sollte in Zukunft mit den Stundenplänen der SuS koordiniert werden, damit möglichst viele SuS der fünften bis siebten Klassen die bewegte Pause nutzen können.
- Die Materialien werden durch weitere Bälle, Hacky-Sacks und Gummitwists erweitert.
- Aufsichts- und Materiallisten, das Regelblatt und ein Vordruck für einen Elternbrief bei Regelverstößen wurden sichtbar für die Lehrkräfte im Garagenraum ausgelegt.
- Durch die gute Nutzung der bewegten Pause wird der Pausenhof entlastet, was gerade in den Wintermonaten und bei schlechtem Wetter helfen kann.
- *Durch die Schaffung einer Flüchtlingsunterkunft in der Sporthalle, kann die bewegte Pause zurzeit nicht stattfinden und musste deshalb unterbrochen werden.*

Fazit:

Ich denke, dass die bewegte Pause eine sinnvolle Ergänzung zum Pausenhof ist und SuS motiviert außerunterrichtlich Sport zu treiben. Die SuS zeigen sich intrinsisch motiviert und können ihren individuellen Interessen nachkommen. Es zeigte sich eine freundliche Atmosphäre in der Sporthalle, ohne große Streitigkeiten. Meiner Meinung nach sollte der Pausensport auch in Zukunft (sobald die Sporthalle wieder nutzbar ist) für die fünften bis siebten Klassen weitergeführt und mit noch weiteren Materialien ergänzt werden. Auf diese Weise wird zum einen der Pausenhof entlastet auf der anderen Seite können aber die SuS ihren Interessen nachkommen und die Oberstufen-SuS stärken sich in der Verantwortungsübernahme.